



**LEBENSRAUM  
TIROL**

Nächtliches Tourismusangebot: Im Kaunertal erleben Gäste und Einheimische sternenklare Nächte in einer abgeschiedenen Gegend.

# Auf neuen Wegen zum gegenseitigen Verständnis

Pioniergeist, Leidenschaft und Zuversicht - diese Eigenschaften verbinden die Tourismus-Pioniere vor 150 Jahren mit den Tourismus-Visionären von heute. Was daraus entstehen kann, zeigen Ihnen die Nominierten für den Tourismuspreis Tirol Touristica.

Schon seit 1996 vergibt die Tirol Werbung diesen Award für besonders innovative Projekte im Tiroler Tourismus. Seit 2022 wird zudem ein noch stärkerer Fokus auf nachhaltige Aspekte gelegt. Die Einreicher:innen müssen verschiedene Kriterien erfüllen, die sich an der Tourismusstrategie „Der Tiroler Weg“ orientieren. Zehn Projekte und Initiativen wurden von der Vor-Jury ins Rennen um den prestigeträchtigen Preis geschickt. Darunter sind auch die Projekte „Skyscape“ im Kaunertal und „Tirol ganz echt“ im Wipptal.

## Sternstunden im Kaunertal

Mitteuropa ist nachts hell erleuchtet. Übermäßige Lichtemissionen führen zu Lichtverschmutzung, mit negativen Auswirkungen auf Mensch, Natur und Umwelt. Das Kaunertal tritt dieser Entwicklung bewusst entgegen.

Im Schutz des umgebenden Gebirges mit zahlreichen Dreitausendern können im Kaunertal intakte, von Streulicht wenig beeinflusste Nächte erlebt werden.

Die Tiroler Umweltschutzgemeinschaft und der Tourismusverband Tiroler Oberland/Kaunertal setzen im Rahmen des grenzüberschreitenden Interreg-Projekts „Skyscape“ den natürlichen Nachthimmel und damit die Abgeschiedenheit und ländliche Prägung der Region in Wert. Begleitet von Expert:innen tauchen Einheimische und Gäste in die Nachthimmel des Kaunertals ein und lernen mehr über die Sterne, Sternbilder und den sorgsamsten Umgang mit Licht. Neben altem Wissen werden ihnen lokale Ressourcen und Biodiversität vermittelt, sie werden ermutigt, die Umwelt zu schützen und lokale Verhaltensregeln und Traditionen zu respektieren. Sternwanderun-

gen bieten eine einzigartige Erfahrung für Reisende, die auf der Suche nach neuen und spannenden Aktivitäten sind. Die Beobachtung des Nachthimmels eignet sich sowohl für Einzelreisende wie auch für Paare, Familien oder kleine Gruppen.

Das Projekt „Skyscape“ ist Teil der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Tourismusstrategie des TVB Kaunertals. „Gemeinsam zu sensibilisieren für einen sorgsamsten Umgang mit unserer Nachthimmel und gleichzeitig einen freudvollen Zugang und Mehrwert für Gäste und Einheimische zu schaffen, ist hier nur durch die Bereitschaft aller Beteiligten gelungen, sich auf Neues einzulassen. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Touristiker:innen, den lokalen Gemeinschaften und der Tiroler Umweltschutzgemeinschaft trägt dazu bei, Konflikte zu ver-

meiden und gemeinsam positive Ergebnisse zu erzielen“, ist sich Johannes Kostenzer vom von der Tiroler Umweltschutzgemeinschaft sicher. Die enge Einbindung von lokalen Gemeinschaften und die Zusammenarbeit mit lokalen Betrieben und Guides fördert den gegenseitigen Respekt von Einheimischen und Gästen und das Wissen über Lichtverschmutzung.

Das Projekt Skyscape hat die Grundsteine für eine Tourismusentwicklung gelegt, bei der die natürliche, intakte Nacht in den Fokus gerückt wird – das ist eine relativ neue Form des Tourismus. Entsprechend hoch ist auch die Nachfrage der Besucher:innen – die unendlichen Weiten des Universums und die Dunkelheit üben einen großen Reiz aus.

## Echt nachhaltig

Mit Dunkelheit hat das nächste nominierte Projekt zwar weniger zu tun, neu ist der touristische Ansatz aber allemal. Die Initiatoren haben sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zu leisten, die traditionelle, artenreiche Kulturlandschaft zu erhalten. Um dies zu erreichen, bringen die Projektpartner Landwirt:innen mit Gästen und Einheimischen zusammen.

„Tirol ganz echt“ lautet der Titel der Aktion, einer Kooperation der Schutzgebietsbetreuung Stubaier Alpen, des TVB Wipptal und des Vereins „Schule der Alm“ im Valsertal bzw. der Bergbauern des Gschnitztals. Hier packen die Gäste mit an und greifen den Bergbauern und -bäuerinnen bei ihrer harten Arbeit unter die Arme. An vier Terminen trafen sich Freiwillige im letzten Jahr in kleinen Gruppen, um zwei Tage lang Bergmäher, Lärchenwiesen und Almen aufzuräumen und wiederherzustellen. Betreut wurden die Teilnehmer:innen von ausgebildeten Naturpädagog:innen, auch der Bewirtschafter des Grunds ist an mindestens einem Tag anwesend. Der Tourismusverband schnürte dazu eigene Pakete, welche die Übernachtung, die Verpflegung und die Transfers beinhalten.

Das Projekt unterstützt so einerseits die Bauern und Bäuerin-



FOTOS: ANDREAS KIRSCHNER, KLAUS AUFFINGER

nen dabei, die Kulturlandschaft zu erhalten, die Heimat vieler geschützter Pflanzen und Tiere ist. Gleichzeitig wird die Bekanntheit und Akzeptanz naturkundlicher Ziele gefördert. Und die Gäste werden für den Naturschutz und den Mehrwert landwirtschaftlicher Tätigkeit sensibilisiert. Am wichtigsten ist aber der Dialog: An den zwei Tagen können sich Landwirt:innen, Naturwissenschaftler:innen, Einheimische und Gäste intensiv austauschen und so das gegenseitige Verständnis stärken.

Auch heuer finden wieder Termine im Gschnitztal und im Oberbergertal statt. Der genaue Einsatz-

ort entscheidet sich kurzfristig je nach Wetter. Fest steht aber jetzt schon: Es wird wieder einiges zu tun sein und am Ende des Tages wird es erschöpfte, aber glückliche Gesichter geben.

## Nominierte werden vorgestellt

In den kommenden Wochen werden jeden Sonntag zwei Nominierende vorgestellt. Aber nur ein Projekt kann schlussendlich den Tirol Touristica Award gewinnen, darum müssen sich die zehn Nominierenden einem Fachjury- und einem Publikumsvoting stellen. Ab 8. Mai haben Sie die Gelegenheit, für Ihren Favoriten online abzustimmen. ■

Erholung der anderen Art: Im Rahmen des Projekts „Tirol ganz echt“ helfen Gäste, die Kulturlandschaft zu erhalten.

Alle weiteren Nominierenden sowie mehr Informationen zum Tirol Touristica finden Sie auf [www.tirolwerbung.at/touristica](http://www.tirolwerbung.at/touristica)



„Eine verantwortungsvolle touristische Entwicklung kann nur gemeinsam gelingen. Umso wichtiger ist ein Dialog auf allen Ebenen. Projekte wie „Skyscape“ und „Tirol ganz echt“ stärken das gegenseitige Verständnis und den Respekt von Einheimischen und Gästen und zeigen gleichzeitig, wie sich Tourismus und Natur stärken können. Damit leisten sie einen wertvollen Beitrag zu unserer Tourismusstrategie „Tiroler Weg“, der einen starken Fokus auf einen offenen und laufenden Dialog legt.“

Karin Seiler,  
Geschäftsführerin der Tirol Werbung

